

Mitglieder-Umfrage zeigt: 93 % würden die DGET weiterempfehlen



DGET präsentiert Ergebnisse der ersten Mitgliederbefragung auf der 2. Gemeinschaftstagung der DGZ und deren Tochtergesellschaften

Nach einem rasanten Wachstum in den letzten Jahren gehört die DGET (Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.) heute zu den größten zahnmedizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. Diese erfolgreiche Entwicklung nahm die DGET zum Anlass, ihre erste DGET-Mitgliederbefragung durchzuführen. Mit einer Teilnahmequote, die eine starke Mitgliederbindung belegt: 456 Personen haben an der Umfrage teilgenommen; das sind 28 % aller Mitglieder. Die Ergebnisse wurden auf der 2. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET gemeinsam mit der DGPZM und der DGR²Z vom 12. bis 14. November 2015 im The Westin Grand Hotel in München präsentiert.

Die DGET hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Nach dem Zusammenschluss der DGEndo und DGZ/AGET im Jahre 2010 und dem deutlichen Wachstum der Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren gehört die DGET heute zu einer der größten zahnmedizinischen Fachgesellschaften. Auf Basis dieser erfolgreichen Entwicklung initiierte die DGET ihre erste Mitgliederumfrage. „Wir wollten anhand der Umfrage nicht nur herausfinden, wie zufrieden unsere Mitglieder mit den Angeboten und Leistungen der DGET sind, sondern sie auch dazu einladen, die Zukunft der DGET aktiv mitzugestalten“, erläutert Dr. Bijan Vahedi, Vizepräsident der DGET. „Besonders gefreut hat uns die überdurchschnittlich hohe Umfragebeteiligung von 28 % der insgesamt knapp 1.700 Mitglieder.“

Klare und einheitliche Wahrnehmung der DGET

Die Befragung belegte eine sehr starke Mitgliederzufriedenheit: 93 % der Teilnehmer würden die DGET einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen. Auch in der Wahr-

nehmung der Fachgesellschaft zeichnet sich ein klares Bild ab: Die Mitglieder nehmen die DGET als fortbildungsorientiert (50 %), wissenschaftlich (45 %), anerkannt (38 %) und praxisorientiert (30 %) wahr. Zudem belegt die Umfrage eine hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Leistungen der DGET. So ist ein Großteil der Mitglieder, die die Angebote und Services der DGET kennen und nutzen, zufrieden bis sehr zufrieden. Dr. Vahedi sieht in den positiven Bewertungen einen weiteren Ansporn: „Basierend auf den aktuellen Umfrageergebnissen konzentrieren wir uns nun darauf, das Leistungsspektrum und die Zielrichtung der DGET noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder abzustimmen.“

Präsentation der Umfrageergebnisse auf der Gemeinschaftstagung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden am Vorabend der zweiten Gemeinschaftstagung der DGZ mit der DGET, der DGPZM und der DGR²Z die Umfrageergebnisse präsentiert. Auf der dreitägigen Jahrestagung erwartete im The Westin Grand Hotel München die mehr als 600 Besucher zudem ein umfangreiches wissenschaftliches Programm: Neben den Vorträgen renommierter internationaler Referenten wurden zahlreiche Workshops und Symposien angeboten. Mit einem Schwerpunkt auf endodontische Themen stand die Veranstaltung unter dem Motto „Endo united: Endodontie – ein interdisziplinärer Ansatz“. Ein Ansatz, den auch das gesamte Tagungskonzept verfolgt: Die zahnhaltenden Gesellschaften DGZ, DGET, DGPZM und DGR²Z präsentierten die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum zweiten Mal geschlossen unter einem Dach. Weiterer Konsens der DGET auf dem Kongress: Der zukünftige Fokus soll auf

Fortbildung und Wissenschaft sowie die weitere Etablierung des Fachgebiets der Endodontie liegen, um die modernen Behandlungsmöglichkeiten zur Zahnerhaltung auch in der Bevölkerung bekannter zu machen.

Die DGET-Mitgliederumfrage auf einen Blick:

- 456 Mitglieder haben teilgenommen (28 %)
- 93 % würden die DGET weiterempfehlen
- Klare und einheitliche Wahrnehmung der DGET:
 - fortbildungsorientiert (50 %)
 - wissenschaftlich (45 %)
 - anerkannt (38 %)
 - praxisorientiert (30 %)
- Die beliebtesten Angebote:
 - Gleichzeitige Mitgliedschaft in der DGZ (74 %)
 - Mitgliederzeitschrift DGETintern (73 %)
 - DGET-Jahrestagung (70 %)
 - Onlinekampagne www.ErhalteDeinenZahn.de (65 %)
 - Trauma App (64 %)

Weitere Umfrageergebnisse wurden in der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift DGETintern veröffentlicht.

Über die DGET

Die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) ist eine zahnmedizinische Fachgesellschaft und entstand im Jahre 2010 aus dem Zusammenschluss der Deutschen Gesellschaft für Endodontie (DGEndo) und

der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). Unter dem Dach der DGZ decken die DGET und die weiteren angeschlossenen Gesellschaften für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und für restaurative und regenerative Zahnerhaltung (DGRZ) die verschiedenen Bereiche der Zahnerhaltung ab. Die DGET nimmt for-

schungs- und praxisbezogene Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wahr und vertritt innerhalb der DGZ alleinig das Fachgebiet der Endodontologie und zahnärztlichen Traumatologie.

Weitere Informationen finden Sie auf www.dget.de und auf www.ErhalteDeinenZahn.de **DZZ**

Korrespondenzadresse

DGET/ Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.
 Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-202, Fax: -290
 sekretariat@dget.de

Alex-Motsch-Preis 2015 verliehen



Der mit 5.000 Euro dotierte Alex-Motsch-Preis der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) wurde im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung von der Präsidentin, Priv.-Doz. Dr. Ingrid Peroz, verliehen. Der Alex-Motsch-Preis ist aus dem ehemaligen Kemptner Förderpreis hervorgegangen, hat eine dementsprechend lange Tradition und stellt einen der höchstdotierten Forschungspreise in der Deutschen Zahnheilkunde dar. Mit dem Preis zeichnet die DGFDT

die besten in der Fachzeitschrift Craniomandibuläre Funktion (CMF) publizierten Arbeiten zum Thema Funktionslehre, Funktionsdiagnostik und -therapie aus.

Der Preis wurde hälftig in den Kategorien Wissenschaft und Praxis geteilt. Für das Jahr 2015 ausgezeichnet wurden die Arbeitsgruppe Ahlers/Bernhardt/Jakstat/Kordaß/Türp/Schindler/Hugger (Abb. 1) im Bereich Wissenschaft für die Arbeit „Bewegungsanalyse des Unterkiefers: Konzept zur stan-

dardisierten Auswertung computergestützter Aufzeichnung kondylärer Bewegungen“ sowie im Bereich Praxis die Arbeit von Hellmann/Schindler (Abb. 2) zum „Stellenwert der Achsiographie bei der Rekonstruktion okklusaler Funktionsflächen“.

Der Alex-Motsch-Preis soll Zahnärzte motivieren, sich wissenschaftlich mit dem Thema der Funktion auseinanderzusetzen und ein Anreiz sein, die Ergebnisse zu publizieren. **DZZ**

Dr. Bruno Imhoff, Köln



Abbildung 1 (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Oliver M. Ahlers (Hamburg), Prof. Dr. Jens Türp (Basel) und Prof. Dr. Alfons Hugger (Düsseldorf) freuen sich sehr über die Auszeichnung mit dem Alex-Motsch-Preis, der ihnen von der Präsidentin der DGFDT, Priv.-Doz. Dr. Ingrid Peroz (Berlin) überreicht wird.



Abbildung 2 Prof. Dr. Hans-Jürgen Schindler (li., Karlsruhe/Heidelberg) und Dr. Daniel Hellmann (re., Aalen/Heidelberg) haben zusammen den ausgezeichneten Beitrag aus der Praxis publiziert.

(Abb. 1 u. 2: DGFDT)